

Anmeldung

BAG KJS e.V.
Christine Müller
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Fax: 02 11 / 48 65 09
christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2006

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Institution: _____

Datum/
Unterschrift: _____

Essen – bitte ankreuzen:

vegetarisch mit Fleisch

Tagungsort

InterCityHotel Magdeburg
Bahnhofstraße 69
39104 Magdeburg
Tel: 03 91 / 5 96 20
Fax: 03 91 / 5 96 24 99
www.magdeburg.intercityhotel.de

Das Hotel liegt nur 50m vom Bahnhof entfernt.

Anreise: Dienstag, 7. November, bis 13:00 Uhr
Abreise: Mittwoch, 8. November, 15:30 Uhr

Teilnahmebedingungen

Anmeldung bis Dienstag, 24.10.2006

Kosten: 30,00 Euro für Tagung, Unterkunft und
Verpflegung – bitte mitbringen.

Nach der Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung
und eine Wegbeschreibung per Mail versandt.
Bei Abmeldungen nach dem 1.11.2006 müssen wir
leider eine Stornogebühr für Zimmer etc. in Rechnung
stellen.

Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Weitere Informationen bei:

- Dr. Stephan Bundschuh, IDA e. V.
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
info@IDAeV.de
- Christine Müller, BAG KJS e. V.
Tel: 02 11 / 9 44 85 29
christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

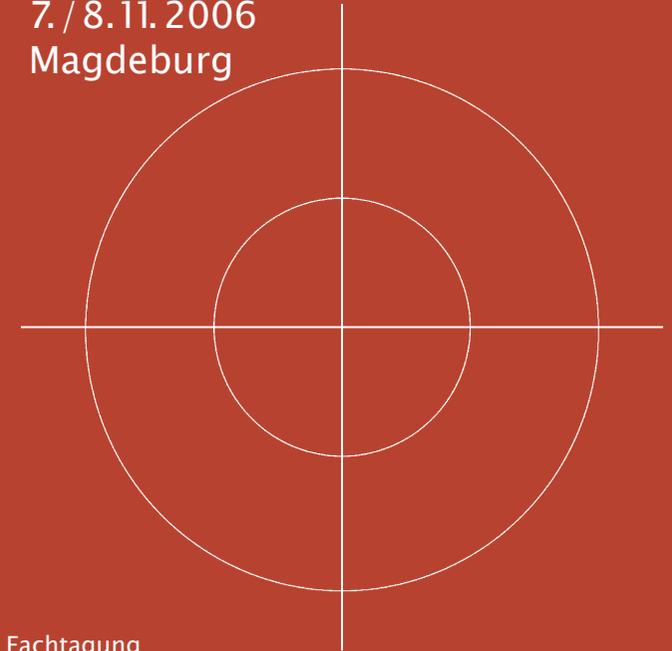
Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



JUGEND IM VISIER

Rechtsextreme Sondierungen
und Gegenstrategien
im öffentlichen Raum

7. / 8.11.2006
Magdeburg



Fachtagung

- Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit e. V.
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusbearbeitung e. V.
- Miteinander e. V.



JUGEND IM VISIER: Rechtsextreme Sondierungen und Gegenstrategien im öffentlichen Raum

Der Rechtsextremismus hat sich trotz der Anstrengungen von Politik und Zivilgesellschaft auf besorgniserregendem Niveau stabilisiert. Außer den Gewalttaten schockiert die in verschiedenen Regionen gelungene Verankerung rechtsextremer Organisationen in den sozialen und politischen Strukturen vor Ort. Von der Partei- bis zur Jugendarbeit haben sie erfolgreich Fuß gefasst. Nehmen wir den Anspruch hegemonialer Dominanz des Rechtsextremismus ernst, heißt das, er hat sich stellenweise erfolgreich modernisiert und wird sozial anschlussfähig. Es findet eine Gewöhnung der Gesellschaft an Rechtsextreme im öffentlichen Raum statt.

Dieser wird von Rechtsextremen auf unterschiedliche Weise besetzt. Die Angstzonen im Osten der Republik sind allseits bekannt, doch auch im Süden, Westen und Norden der Republik gibt es Häuser, Gemeinden und Stadtviertel, in denen Rechtsextremisten gleich Rattenfängern auf Jugendfang gehen und meinungsbildend wirken. Neben dem geographisch umkämpften lokalen Raum spielt sich die Auseinandersetzung auch im politischen Feld ab. Rechtsextremisten beherrschen erfolgreich den Wechsel von der parlamentarischen zur außerparlamentarischen Bühne. Der politische Raum wird in seiner ganzen Weite genutzt: Von Lagerfeuern über Zirkel studentischer Seminare bis zur parlamentarischen Debatte reicht ihr methodisches Spektrum. Auch im kulturellen und medialen Raum positionieren sie sich unübersehbar. Um ihnen das gewonnene Terrain wieder abzunehmen, bedarf es langer, geduldiger und qualifizierter Arbeit im politischen, regionalen, medialen und Jugendbildungsbereich.

Jenseits von Dramatisierung oder Verharmlosung stellt sich die Tagung die Aufgabe, verschiedene Sektoren rechtsextremer Strategie und Gegenbewegungen dazu in den Blick zu nehmen, um einerseits den Ursachen des Rechtsextremismus näher zu kommen und andererseits die Effektivität von Gegenbewegungen zu untersuchen. Dabei wird der Entwicklung im Jugendbereich besondere Beachtung

geschenkt, steht sie doch als „Zukunft“ im Fadenkreuz von Rechtsextremisten und ihren Gegnern. Die Tagung widmet sich der Differenz von Stadt und Land, der Präsenz im politischen Raum und politischen Antworten darauf sowie überraschenden und alternativen Gegenstrategien auf rechtsextreme Dominanzbestrebungen. Ein öffentlicher Abendvortrag präsentiert neueste Erkenntnisse zur rechtsextremen Disposition Jugendlicher am Beispiel rechtsextremer Aussteiger.

DIENSTAG, 7. 11. 2006

- 13.30 Begrüßung durch die Veranstalter
- 13.45 **Grußworte**
Dr. Gerlinde Kuppe, Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Andreas Geiger, Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- 14.15 **Rattenfänger von Hameln: Rechtsextreme Jugendarbeit in Stadt und Land**
Prof. Dr. Benno Hafenegger, Universität Marburg
- 15.00 Kaffeepause
- 15.20 **Kampf um die Jugend: Städtische und ländliche Strategien der Gegenwehr**
Dierk Borstel, Zentrum Demokratische Kultur, Berlin
- 16.15 **2 Arbeitsgruppen zu Strategien im städtischen und ländlichen Raum**
AG 1: Dirk Wilking, demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung
Moderation: Christine Müller, BAG KJS
AG 2: Torsten Hahnel, Miteinander e. V. / Arbeitsstelle Rechtsextremismus

18.30 Abendessen

20.00 Öffentlicher Abendvortrag

„Der Hass hat uns geeint“.
Über soziale und individuelle Dispositionen rechtsextremer Jugendlicher
Prof. Dr. Birgit Rommelspacher,
Alice-Salomon-Hochschule Berlin
(Hörsaal der Hochschule Magdeburg-Stendal, Brandenburger Str. 9, Raum 201)

MITTWOCH, 8. 11. 2006

- 09.00 **Erstwähler – Ersttäter? Über die rechtsextreme Besetzung des politischen Felds**
Prof. Dr. Richard Stöss, FU Berlin
- 09.45 **Strategien gegen den Rechtsextremismus im politischen Feld, Fokus Jugend**
Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- 10.30 Kaffeepause
- 10.45 **2 Arbeitsgruppen zu Strategien im politischen Raum**
Moderation: Dr. Stephan Bundschuh, IDA, und Christine Müller, BAG KJS
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 **Gegenstrategien im öffentlichen Raum: Was spricht junge Menschen an?**
Podiumsdiskussion
Doris Liebscher und Mathias Berek, Radio Island
Alf Thum, Apfelfront
Klaus Farin, Archiv der Jugendkulturen/ Culture on the Road
Moderation: Thomas Kupfer, Radio CORAX
- 15.00 **Abschlussreflexion der Veranstalter**
- 15.30 Ende